

# Regionales Berufsforum: Rekord-Beteiligung

Bildung | In der Villingendorfer Mehrzweckhalle / Wiedersehen ehemaliger Schüler

Villingendorf. Das siebte »Regionale Berufsforum« der Grund- und Werkrealschule Villingendorf wurde für zwei Stunden von 56 Firmen und Institutionen der Region getragen.

Organisator und schulischer BO-Beauftragter Torsten Zühlsdorff zeigte sich zufrieden: »Wir sind dankbar für die große Resonanz unserer betrieblichen Partner. Diese repräsentieren zum einen die verschiedenen wirtschaftlichen Bereiche, das Handwerk, die Industrie, Gesundheit und Soziales, den Handel, den öffentlichen Dienst und das Finanzwesen, zum anderen sind ausschließlich Ausbildungsbetriebe vor Ort, die für unsere Schülerinnen und Schüler auch örtlich erreichbar sind.«

## Zimmern ebenso vor Ort

Der Präsenz der Firmen standen mehr als 200 interessierte Acht-, Neunt- und Zehntklässler gegenüber. Im Rahmen der schulischen Kooperation zwischen den beiden Werkrealschulen waren ebenfalls Schüler der GWRS Zimmern zur Messe gekommen. Auch durften die Schüler ab Klassenstufe vier aus Villingendorf schon einmal Messeluft schnuppern, während die Irlandklasse der siebten Jahrgangsstufe für das Catering Sorge trug.



Das regionale Berufsforum der Grund- und Werkrealschule Villingendorf präsentiert sich im Gewand der neuen Mehrzweckhalle und erntet großes Lob.

Foto: Kropp-Kurta

Der Messe lag ein ausgefeiltes pädagogisches Konzept zu Grunde. Die Jugendlichen zeigten ihre individuellen Interessen mit kleinen Textilaufklebern und den entsprechenden Logos von Handwerk, Industrie und den weiteren Wirtschaftszweigen.

An den Ständen der Betriebe galt es dann, zielführende Gespräche zu führen. Ein gutes Gespräch wurde vom Wirtschaftsvertreter mit einem Stempel honoriert. Bei mehreren Stempeln auf der



Anfassen ausdrücklich erlaubt: Männer der Tat im launigen Gespräch.

Foto: Kropp-Kurta

»Messe-Card« wurde die Teilnahme an einer Verlosung mit attraktiven Preisen ausstellender Betriebe möglich. Besonders gute Gespräche wurden mit einer »Wildcard« belohnt. 30 attraktive Preise motivierten die Jugendlichen sichtlich.

## Messescouts brechen Eis

Um die Hemmschwelle für die Schüler möglichst gering zu halten, schickten die Betriebe auch ihre Auszubildenden ins Rennen; »Messescouts« – engagierte Eltern – halfen hier und da, das Eis zu brechen.

Über »sehr gut auf die Messe vorbereitete Schüler« freute sich Alexander Maluck von Karl-Heinz Lange aus Oberndorf. Mit seinem positiven Resümee reihte er sich in die Rückmeldung der meisten Aussteller in der neuen Mehrzweckhalle ein.

Diese präsentierte sich als äußerst attraktiver Messe-Ort und wurde vielfach von Besuchern wie Ausstellern gelobt. Besonders erfreut waren die Villingendorfer Pädagogen über das Wiedersehen zahlreicher ehemaliger Schüler, die als Ausbildungsbotschafter ihrer Betriebe fungierten.



Selbstbewusste Informationseinholung: Dieses Gespräch unter jungen Damen ist von einem großem Interesse getragen.

Foto: Kropp-Kurta

meinde und das Landratsamt gewandt, um sich für die Installation eines stationären Blitzers stark zu machen. »Dass hier zweimal im Jahr mobile Messungen stattfinden, das reicht nicht«, sagt sie. Da fahre an dem Tag natürlich jeder langsam – und anschließend gehe die Raserei wieder weiter. Ihrer Ansicht

das Anliegen zunächst im Landratsamt nicht an der Stelle gelandet, an die man sie eigentlich verwiesen hatte, erklärt Anja Schaber von der Gemeindeverwaltung auf Nachfrage. Denn zuständig für mögliche neue Blitzer und für die mobilen Messungen sei hier der Kreis.

Allerdings habe man sich

ren 2020/21 habe es dort 18 mobile Messungen gegeben. Dabei seien die Schwelle von fünf Prozent an Beanstandungen nur vereinzelt überschritten worden. »Die Rottweiler Straße war deshalb bislang auch nie Thema für einen stationären Blitzer«, erklärt Anja Schaber.

Angeichts der vielen For-

Man werde die Rottweiler Straße aber nun verstärkt in den Fokus nehmen, sichert Anja Schaber von der Gemeinde im Einvernehmen mit dem Landratsamt zu. Sollten sich bei weiteren Messungen doch Auffälligkeiten ergeben, müsse man das Thema wieder auf den Schirm nehmen.

Was die Überquerung und

## Spaziergang im Ostergarten

Religion | Stettener inszenieren Osterweg mit fünf Stationen

■ Von Stefanie Siegmeier

**Zimmern-Stetten.** Die Osterzeit lebendig und erlebbar darzustellen, das hatten sich die Stettener Künstlerin Silke Mager, Monika Schumann-Drechsle, Nadja Höchster und der Familienausschuss zum Ziel gesetzt. Herausgekommen ist ein wunderschöner Osterweg, oder auch Ostergarten, der die Geschehnisse vom Palmsonntag über Ostern bis hin zum Emmausgang eindrücklich erlebbar macht.

So haben die Frauen in den vergangenen Wochen eifrig gemalt und gebastelt. Ab dem kommenden Sonntag ist der Osterweg, der an der Terrasse des Hauses »St. Maria« (gegenüber der Stettener Kir-

che) beginnt, begehbar. Die erste Station hat Palmsonntag zum Thema, an dem Jesus umjubelt in Jerusalem einzieht. Man kann an der ersten Station die bunten Farben und Menschen mit ihren grünen Palmzweigen erleben, die sich freuen, dass ihnen Jesus geschickt wurde, um Frieden zu bringen.

### An den Tisch setzen

Auf dem Kirchvorplatz, der zweiten Station, ist das letzte Abendmahl an Gründonnerstag dargestellt. Hier kann man gemeinsam den großen Tisch besuchen, an solch einem Jesus sein letztes Abendmahl mit seinen Freunden gefeiert hat. »Man kann sich an den Tisch setzen und nachspüren, wie es sich an-

fühlen könnte, mit Jesus ein Fest zu feiern«, lädt Silke Mager ein. Ebenfalls auf dem Kirchvorplatz ist die Verurteilung und Kreuzigung zu sehen. Der Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus das größte Leid über sich ergehen lassen musste. An dieser Station kann man nachfühlen, wie es ist, auf dem Richterstuhl zu sitzen und jemanden zu verurteilen. Außerdem kann man kleine Zettelchen mit Sorgen beschriften, oder notieren, wo man Jesus um Verzeihung bitten möchte. Diese Zettel kann man an das Holzkreuz nageln. »Alle Zettel werden in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt«, sagen die Organisatorinnen.

Auf der Wiese hinter der Kirche kann die Auferstehung



Silke Mager (links) und Nadine Osterweg in Stetten. Noch stehen die Figürchen für den Palmsonntag und der Kirche aufgebaut und

gefeiert werden. Hier sind die prächtigen Farben der Auferstehung erlebbar. Zudem aber kann man an dieser Station auch den Emmausgang, den Silke Mager künstlerisch gestaltet hat, auf besondere Weise lebendig werden las-

## ■ Meinung der Leser

### Wo bleiben Belange der Radfahrer?

BETRIFFT: »Gefahr auf der Ortsdurchfahrt« vom 25. April

Nachdem sich der Ortschaftsrat und Fachleute der Stadt bei einem Vorort-Termin die Situation angesehen haben und das parkende Auto als günstig zur Beruhigung des Verkehrs bezeichnet hat, bin ich richtig enttäuscht über diesen Ausgang. Möglicherweise war kein Radfahrer unter den Teilnehmern. Ist den Teilnehmern denn völlig entgangen, dass dieser Straßenabschnitt der Schulweg für alle Schulkinder von Hausen ist? Egal, ob die Kinder mit dem Fahrrad zur Maximilian Kolbe Schule oder zu den Schulen in Rottweil unterwegs sind, gibt es hier keinen gesicherten Radweg. Als eine leicht zu realisierende Lösung wäre zumindest

bis eine bauliche Maßnahme möglich ist, die Abgrenzung als Radweg gleich wie in der Bahnhofstraße oder der unteren Hauptstraße. Bei beiden Beispielen sind die Radfahrer wenigstens ein bisschen besser dran als ohne diese Markierungen. Dann wäre das Thema Parken vom Tisch.

Die gegenüberliegende Straßenseite als Heimweg darf auch nicht vergessen werden. Die Interessen der Anlieger, meine ich, sind gegenüber derer der Kinder nachrangig. Sind den Fachleuten der einschlägigen Interessenvertretungen der Radfahrer in Rottweil die Radfahrenden Kinder in den Teilernten nicht auch wichtig? Ich hät-

te mir von diesen Personen schon auch gewünscht, ein Auge auf diese Radwege zu haben. Dann würden solche Besprechungen besser aus gehen.

Uwe Deiber | Rottweil-Hausen

### Schreiben Sie uns!

Schwarzwälder Bote

Friedrichsplatz 11-13

78628 Rottweil

E-Mail: redaktionrottweil@

schwarzwaelder-bote.de

Ihre Briefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Wir behalten uns Kürzungen vor. Bitte vergessen Sie nicht Ihren Absender.

## Ostern im H

Kirche | Zahlreiche Go

Rottweil (hil). In der Karwoche und an Ostern finden zahlreiche Gottesdienste im Münster statt.

Der Palmsonntag ist der letzte Sonntag der Fastenzeit. Mit ihm beginnt die Karwoche, in der die Christen des Leidens und Sterbens Jesu am Kreuz gedenken. Um 9.30 Uhr ist Eucharistiefeier, musikalisch gestaltet von den Münstersängerknaben. Vor dem Gottesdienst findet die Segnung der »Palmen« am Südportal statt. Die Erwachsenen gehen danach ins Münster, die Kinder ziehen in einer Prozession mit einem Esel zur Kapellenkirche zum Kindergottesdienst. Am Gründonnerstag findet um 19 Uhr eine